

Professur an der Königlichen *Académie d'Architecture*. Von feinen zahlreichen Veröffentlichungen ist besonders seine »*Architecture françoise*« (1752) zu erwähnen, welche mehrere Abbildungen für den vorliegenden Band geliefert hat.

i) *Jean-Nicolas Servandony* (1695 oder 1696—1766) gab sich selbst für einen Florentiner aus, soll sich aber diesen italienisch klingenden Namen⁷³²⁾ selbst beigelegt haben. Sein Vater soll zwischen Lyon und Italien als *Vetturino* Reisende befördert haben.

439.
Jean-Nicolas
Servandony.

Dieser eigenartige Meister soll in seiner Jugend mehrere Jahre in Italien zugebracht, die Malerei unter dem Architekturmalers *J. Panini* und die Architektur unter *Gio. Giuseppe Rossi* studirt haben. Um 1724 kam er nach Frankreich und leitete während 18 Jahren (seit 1731) die Decorationen der Pariser Oper. In letzterem Jahre wurde er in die *Académie de Peinture* aufgenommen. Im Jahre 1732 erhielt er im Wettbewerb für die Fassade von *St.-Sulpice* zu Paris den ersten Preis (Fig. 173). Sie wurde bis auf die zwei jetzt verschiedenen Thürme 1745 fertig. *Destailleur* betrachtete *Servandony* als denjenigen, der durch die letzterwähnte Arbeit, durch die Decoration der *Marien-Capelle* und des Orgelaltars derselben Kirche, die strenge Reaction im Sinne des sog. *Louis XVI.*-Stils gegen die freie Richtung des *Louis XV.*-Stils begann. Er reiste viel und leitete die Festlichkeiten an manchen europäischen Höfen. Im Jahre 1755 wurde ihm vom Churfürsten von Sachsen der Titel eines königlichen Architekten und Decorateurs verliehen.

Der Triumphbogen, den er, wie *Lance* meldet, 1754 in Paris errichtete, war eine Decoration für die Grundsteinlegung des Platzes vor *St.-Sulpice*. Die als *Palladio*-Motiv gestaltete Oeffnung, unter welcher die Statue *Ludwig XV.* stand, liefs eine halbrunde doppelte Säulenhalle sehen; vor dem Bogen standen zwei freie Säulen, von Ruhmesgöttinnen bekrönt. Ein Stich des Architekten *Patte* stellt die ganze Decoration dar; sie ist im fertigen *Louis XVI.*-Stil gehalten.

Servandony hatte zuweilen wenigstens einen heftigen Charakter (1631) und dürfte es gar nicht verstanden haben, mit dem Gelde richtig umzugehen. Trotzdem er große Summen verdiente, scheint er im Elend gestorben zu sein⁷³³⁾.

Unter seinen Arbeiten erwähnt *Lance* ferner:

Das Hauptthor des Spitals *de l'Enfant Jésus, Rue de Vaugirard*; eine Rundcapelle im *Hôtel de la Live*, beide zu Paris; die Kirche zu *Coulanges-la-Vineuse* in Burgund; die Hauptaltäre der Kathedrale von Sens und der Karthause zu Lyon; einen Brunnen mit Halbkuppel im Kreuzgang von *St.-Croix-de-la-Bretonnerie* zu Paris; in Vaugirard die »*maison des champs*« der Priester von *St.-Sulpice*, und die Treppe im *Hôtel d'Auvergne* zu Paris.

β) Zweite Gruppe der Meister.

f) *L'Assurance* (*Cailleteau*, genannt *l'Assurance*, gest. 1714) war zuerst Zeichner bei *J. H. Mansard* und *Robert de Cotte*, die, wenn man den Memoiren von *Saint-Simon* trauen darf, ihn ausgebeutet hätten. Seit 1799 gehörte er zur Akademie.

440.
Sonstige
Meister
in
Frankreich.

Er baute in Paris die Hôtels: *de Montmorency* (*Rue Montmartre*), *de Rothelin* (*Rue de Varennes*), *de Rivière* (*Rue Saint-Marc-Feydeau*, 1704), *d'Auvergne* (*Rue St. Dominique-St.-Germain*, 1708), *de Béthune* (ebendafelbst), *de Châtillon*, *de Richelieu* (*Rue de Grenelle-St.-Germain*), *de Montbazoin* (*Rue Saint-Honoré*) und *de Noailles* (*Rue de Luxembourg*); ferner mit *Girardini* das *Palais Bourbon* und mit *Aubert* das *Hôtel de Laffay*.

l) *L'Assurance* (*Jean Cailleteau*, genannt *l'Assurance*, gest. 1755), Sohn des vorhergehenden, war 1716 Pensionär in Rom und trat 1723 in die Akademie; im

⁷³²⁾ Er schrieb ihn mit »y« und nicht, wie oft gefunden wird, mit »z«.

⁷³³⁾ Siehe: *Nouvelles Archives de l'Art français* 1888, S. 262 — und: *LANCE*, a. a. O.

gleichen Jahre wurde er *Contrôleur* der Schloßes Marly und 1749 *Architecte ordinaire du roi, contrôleur des bâtiments de Fontainebleau*.

Seine Hauptausführungen sind: das Schloß Bellevue für Frau von *Pompadour* (begonnen 30. Juni 1748, vollendet November 1750); das *Hôtel des Réservoirs* zu Versailles; ferner Arbeiten in den Schlössern von la Celle bei St.-Cloud, von Crécy bei Dreux, von Compiègne und im *Hôtel d'Evreux*, dem späteren *Palais de l'Élysée*; endlich die *Hôtels de Luxembourg (Rue St.-Marc)*, *de Sens (Rue de Grenelle-St.-Germain)* und *Môlé* (ebendafelbst).

Pierre l'Assurance war 1755 *Contrôleur* der Schlösser St.-Germain und Monceaux.

441.
Andere
Meister.

m) *Edme Bouchardon* (1698—1762), Bildhauer und Architekt, ging 1722 als Pensionär nach Rom, wo er 10 Jahre weilte. Er entwarf und baute die schöne Brunnenanlage der *Rue Grenelle-Saint-Germain* zu Paris, deren Grundstein 1739 gelegt wurde.

n) *Guillaume Camas*, aus Angers, baute um 1750 die *Façade* des Capitols in Touloufe.

o) *Delamaire* (gest. 1745) ist hauptsächlich wegen seiner Bauthätigkeit für den *Prince de Soubise* in Paris bekannt. Dieser hatte 1697 die *Hôtels de Laval* und *de Chaume* gekauft, auf welche *Delamaire* den jetzigen Säulenhof der *Archives Nationales* errichtete, und das Gebäude, welches gleichzeitig den anstoßenden *Hôtels de Soubise* und *de Rohan* gehörte. Er führte auch das *Hôtel de Pompadour* in der *Rue de Grenelle-St.-Germain* zu Paris aus.

p) *Garobeau* baute 1690 in Rodez das *Grand Séminaire* und das Portal der Karthause, ferner in Vabres den erzbischöflichen Palaß und den Orgelttner.

q) *Fean-Charles Garnier d'Isle* (1697—1755) war *Contrôleur général des bâtiments du roi*. 1730 wurde er *Deffinateur des plants et parterres des jardins du roi*, an Stelle seines Schwiegervaters *Charles Desgots (démiffionaire)*. Er zeichnete die Gärten des Schloßes Crécy bei Dreux und zum Theile diejenigen von Bellevue bei Meudon.

r) *Alexandre Le Blond* (1679—1719) baute in Paris 1706 in der *Rue d'Enfer* ein *Hôtel* für die Karthäuser und seit 1708 das *Hôtel de Clermont (Rue de Varenne)*. Er schrieb Zusätze zu *D'Aviler's »Cours d'architecture«*, ging 1716 als erster Architekt *Peter des Großen* nach Petersburg, wo er nach verschiedenen Arbeiten schon 1719 starb.

ſ) *Fean Hardouin Mansard de Fouy* (geb. 1700) war Sohn von *Jacques I. Hardouin Mansard* und Enkel von *Jules*, dem berühmten Architekten *Ludwig XIV.* Er begann 1754 die *Façade* von *St.-Eustache* zu Paris. (Siehe Fig. 175.)

t) *Jacques II. Hardouin Mansard de Sagonne* (1703—76) war der jüngere Bruder von *Mansard de Fouy*. Er wurde 1742 *Architecte du roi* und erbaute die 1754 vollendete Kathedrale *Saint-Louis* zu Versailles.

u) *A. M. Lecarpentier* aus Rouen (1709—73) baute zahlreiche Privat-Hôtels in Paris und entwarf großartige Pläne für das *Hôtel-de-Ville* von Rouen, das 1757 begonnen, aber nicht weiter geführt wurde.

v) *Fulien David Leroy* (1728—1803) ist der Autor des von *Stuart* und *Revvett* kritisirten Werkes: *Les Ruines des plus beaux monuments de Grèce* (Paris 1758).

w) *Ferdinand de la Monce* (1678—1753) war in München geboren, wo sein Vater *Paul* Architekt und Maler des Churfürsten von Bayern war, studirte in Frankreich und Italien und liefs sich 1731 in Lyon nieder, wo er Vieles baute. Er zeichnete die Tafeln für das Werk *»Essais sur l'histoire des sciences, des belles-lettres et des arts«* und diejenigen für die *»Description de la chapelle des Invalides à Paris«*.

r) *Dominique Pineau* (geb. 1718, lebte noch 1756) war Architekt und Bildhauer und zu Peterburg geboren, wo sein Vater Bildhauer des Czaren war. In der Ausgabe des »*Cours d'Architecture*« *d'Aviler's* von 1750 steht, daß er vor »einigen Jahren« nach Frankreich zurückgekehrt sei. Für letzteres Werk entwarf er die Blätter 59c und 59d. Er soll einer der Meister sein, die zur Entwicklung der Rococo-Richtung beitrugen, und trat an die Stelle von *Le Blond*⁷³⁴).

In Paris decorirte er die *Hôtels de Villeroy, de Douroy, de Mazarin, de Troudain* und in der Nähe von Paris das Schloß des Fürsten *Ifanguien* in Suresnes, so wie ein Haus zu Asnières. Er arbeitete an der Marien-Capelle von *Notre-Dame de Nazareth* und mit *Mansard de Sagonne* an der Kathedrale *St.-Louis* zu Versailles. Man hat von ihm ein Werk über Tischbeine und ein anderes, 1756 erschienenenes über Kamme, Baldachine u. f. w.

η) *De Ruzé* wurde 1701 *Contrôleur* der königlichen Bauten zu St.-Germain-en-Laye und 1723 auf 10 Jahre Ingenieur und Controleur der Gebäude daselbst, so wie in Marly.

ζ) *Claude Simon*, Architekt des Königs, führte 1701 den Glockenthurm des *Hôtel-de-Ville* zu Lyon, nach der Zeichnung von *Robert de Cotte*, aus.

αα) *Guillaume de la Tremblaye*, ein Klosterbruder der Abtei *St.-Etienne* zu Caen, errichtete 1702—24 die Gebäude der »*Mansé conventuelle*« dieser Abtei und erwies sich hier als guter Architekt. Die Gebäude der Abtei der *Ste.-Trinité* in Caen und diejenige der Abtei *St.-Denis* (jetzt Schule der *Légion d'Honneur*) werden ihm ebenfalls zugeschrieben.

ββ) Bei *Lance* findet man noch folgende Architekten dieser Zeit, deren Namen bloß genannt seien: *Jean Carpentier, Jean P. de France, Simonnet, Tanneveau* oder *Tannevot, Nicolas d'Ulin, De Vigny, Vilroys* und *Volard*.

γ) Architekten in Lothringen.

In Lothringen, in diesem damals noch von Frankreich getrennten Lande, findet man während der in Rede stehenden Zeit, außer *Boffrand* (siehe Art. 433, S. 324), noch die folgenden Meister thätig,

cc) *Nicolas Pierçon* (geb. 1692) war Prämonstratenser-Mönch, leitete den Bau des bischöflichen Palaßes zu Toul, vollendete die Prämonstratenser-Kirche in Pont-à-Mousson und führte daselbst die Kirche *Ste.-Marie* aus. Er baute einen Flügel und die Thürme des Klosters Etival, die Kirche von Bougival in Lothringen und die Front mit zwei Thürmen der Kirche von Salival. Er fertigte die Pläne für die Abtei *Fand'heurs* an, die sein Schüler, der Klosterbruder *Arnould*, ausführte und die zu einem Lufthause, welches der Herzog von Lothringen bei Pont-à-Mousson errichten wollte.

δδ) *Jean Nicolas Fenneffon* aus Nancy, Architekt des Herzogs *Franz III.* von Lothringen, arbeitete 1729 am herzoglichen Palaß. Er erbaute und vollendete 1731 die Kirche *St.-Sebastien* zu Nancy und auf seine Kosten die Capelle *St.-Pierre*; ferner verschiedene Privathäuser.

εε) *Emmanuel Héré de Corny* (1705—63) entfaltete von Nancy aus eine sehr große Bauhätigkeit im Dienste des Königs *Stanislaus*, dessen Rath und erster Architekt er 1750 wurde. Er veröffentlichte mehrere Werke, darunter 1753 seine *Plans et élévations de la Place Royale de Nancy*. Er wurde 1751 vom König von Polen geädelt und erhielt von *Ludwig XV.* den St. Michael-Orden.

Seine wesentlicheren architektonischen Schöpfungen sind die folgenden:

⁷³⁴) Siehe: *Nowells Archives de l'Art français* 1878, S. 14.